

# Justin Nagel: Du bekommst hier unfassbar viel zurück

Fußball: Der Bezirksliga-Top-Torjäger spricht über Malbergs Fabelsaison samt Torrekord, seine Verlängerung und die kommende Spielzeit

Von Moritz Hannappel

■ **Malberg.** 30 Spiele, 2593 Minuten und 41 Tore in der regulären Saison der Fußball-Berzirksliga Ost. Dazu 90 Minuten sowie zwei Treffer (und zwei Krämpfe in beiden Waden kurz vor der Auswechslung) im Entscheidungsspiel um die Meisterschaft gegen die SG 06 Betzdorf.

Dass Torjäger Justin Nagel ein wichtiges – vielleicht sogar das wichtigste – Puzzleteil inmitten der Malberger Erfolgsmannschaft in diesem Jahr darstellt, ist längst kein Geheimnis mehr. Auf dem Platz als einer der Kapitäne und auch neben dem Platz als ein, wie man es in der Fußballersprache so gerne bildhaft ausdrückt, „Klebstoff“ in Mannschaft und Verein, geht der Linksfuß voran. So fehlte er natürlich auch nicht auf der Meisterfahrt an den Ballermann.

Nagel, der seine ersten Seniorenjahre bei der SG Weitfeld in der Bezirksliga absolvierte, steht seit seiner Rheinlandliga-Premiersaison bei der SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen, der Corona-Abbruchsaison 2020/21, für Tore. Waren es im Coronajahr noch drei Treffer in nur acht Spielen, steigerte er sich in der ersten regulären Rheinlandliga-Saison auf 21 Buden in 29 Spielen.

Es folgte ein einjähriges Intermezzo bei den Eisbachtaler Sportfreunden. In der damals noch zweigeteilten Oberliga fungierte er beim späteren Absteiger in der Hauptrunde noch größtenteils als „Joker“ und sammelte in 500 Minuten (verteilt auf 19 Einsätzen) zwei Treffer. In der Abstiegsrunde kamen in 611 Minuten, verteilt auf nur zehn Einsätze – Nagel wurde nach einem Trainerwechsel die erste Option in vorderer Reihe – immerhin sechs weitere Treffer dazu.

Richtig glücklich auf dem Feld wurde der in Bad Marienberg lebende Angreifer in Nentershausen nicht, sodass er sich für eine Rückkehr nach Malberg entschied. Zurück am Barbaratum machte er da weiter, wo er vor dem Eisbachtal-Wechsel aufgehört hatte: Zu Malbergs Rekordsaison 2023/24 steuerte die Nummer „9“ 21 Treffer in 33 Einsätzen hinzu. Mit elf Treffern in der Abstiegsrunde sollte Nagel ebenfalls der gefährlichste Angreifer im jedoch insgesamt schwächsten Sturm der Liga (36 Tore) sein.

Die abgeläufene Fabelsaison, in der Nagel die Rekordsaison von Betzdorfs Temel Uzun (39 Tore) aus der Vorsaison noch einmal um zwei Treffer übertraf, ließ wieder einmal mehrere Angebote der Konkurrenz beim Stürmer und der SG eintrudeln. Doch wie der erste Vorsitzende Rainer Zeiler unlängst verkündete, bleibt den Rheinlandliga-Rückkehrern das wichtige Puzzlestück erhalten. Wir haben



**Der Weg führt nach oben: Grund zu jubeln, wie hier bei seinem Treffer im Derby gegen die SG Müschenbach, hatten die SG Malberg und Justin Nagel in dieser Saison genug. Der Torjäger erzielte 41 Tore in dieser Saison und steuerte beim Entscheidungsspiel um die Meisterschaft zwei wichtige gegen Konkurrent Betzdorf bei.**

Foto: Horst Wengenroth

ausführlich mit dem 27-jährigen Torjäger über seinen Torrekord, die jüngsten Angebote und die kommende Spielzeit gesprochen.

**Herr Nagel, Glückwunsch zum Aufstieg. Doch zunächst einmal das Wichtigste vorneweg: Haben Sie alle Feierlichkeiten, die nach der Meisterfahrt nach Mallorca im Sieg der zweiten Mannschaft im Entscheidungsspiel der Kreisliga C1 gipfelten, der letzten Tage gesund überstanden?**

Wir haben alle alles gesund überstanden. Es gab keine Verluste zu beklagen, weder in der Nacht des Aufstiegs, noch auf Mallorca (lacht). Nun steht am Samstag noch eine Planwagenfahrt in Malberg an. Da Mallorca nur eine spontane Sache war, weil Betzdorf zuletzt noch ein paar Geschenke an uns verteilt hatte, kommt die richtige Abschlussfahrt noch am kommenden Wochenende. Da geht es mit der ganzen Mannschaft von Freitag bis Montag nach Hamburg. Wir feiern quasi drei Wochen am Stück (lacht).

**Gibt es für Sie ein persönliches Highlight aus den vergangenen Tagen neben den Ereignissen auf dem Platz?**

Feierlichkeiten hin oder her, das wichtigste Highlight der vergangenen Tage war sicherlich, dass

die Malberg-Familie gewachsen ist. Denn unser Innenverteidiger Fabian Heinen und seine Frau haben einen gesunden Jungen zur Welt gebracht.

**Oh, Glückwunsch an Familie Heinen. Das war ohnehin auch ein Thema der letzten Saisonwochen, oder?**

Genau. Der Geburtstermin fiel, glaube ich, auf das letzte Saisonspiel in Montabaur. Wir mussten auch immer damit rechnen, dass 'Fabi' vielleicht ausfällt. Sein Handy war zumindest stets auf laut. Aber – und auch das passt einfach zu Malberg – seine Frau stand gegen Betzdorf noch an der Seitenlinie und hat mit uns mitgefiebert. So, wie es jetzt war, hat das für uns alle super gepasst.

**Zurück aufs Feld. Hinter Ihnen liegt eine wirkliche Traumsaison. Die Meisterschaft, verbunden mit dem direkten Wiederaufstieg in die Rheinlandliga, zudem 41 Saisontreffer plus die zwei im Entscheidungsspiel. Wenn Ihnen das vor exakt einem Jahr jemand so vorausgesagt hätte, was wäre Ihre Antwort gewesen?**

Ich hätte nicht geglaubt, dass wir nach dieser Rheinlandliga-Saison so gut durch die Saison kommen. Gerade nach den ersten Spielen.

Im Anschluss haben wir ja eine fast perfekte Saison gespielt.

**Sie sprechen den holprigen Start mit zwei Punkten aus den ersten drei Spielen an. Was war der Knackpunkt, dass die Saison im Anschluss einen solch erfolgreichen Verlauf nahm?**

Das war das Spiel in Asbach am fünften Spieltag, ganz klar. Da haben wir ein richtig gutes Spiel gemacht. Ich sehe Asbach schon als mit die stärkste Mannschaft der Liga und wir haben uns bei denen mindestens auf Augenhöhe präsentiert. Dass wir da gewinnen konnten und Nick (Torwart Nick Hammel, Anm. d. Red.) kurz vor Schluss zudem noch einen Elfmeter hielt, das war vom Kopf her schon der Knackpunkt.

**Dass für eine erfolgreiche Bezirksliga-Saison auch Ihre Tore gefragt sein werden, war Ihnen womöglich klar. Wer Sie kennt, weiß, dass sie diese Tore auch von Ihnen selbst erwarten. Nun sind es 41 in der regulären Saison geworden. Wir sind unter uns: Mit wie vielen haben Sie tatsächlich gerechnet? Was haben Sie sich zugetraut in der Bezirksliga?**

Vorgenommen habe ich mir tatsächlich 30 Tore. Als dann Winterpause war, habe ich zu mir selbst

gesagt, dass ich die Marke von Temel (Betzdorfs Torjäger Temel Uzun, Anm. d. Red.) aus der Vorsaison gerne noch knacken möchte. 39 Tore musst du erst mal schießen.

**Gibt es Tore aus dieser Saison, die Ihnen aufgrund der Wichtigkeit, einer Kuriosität oder einer persönlichen Verbindung besonders in Erinnerung geblieben sind?**

Am liebsten erinnere ich mich an das 2:0 im Entscheidungsspiel gegen Betzdorf, mit meinem schwächeren, rechten Fuß. Nach zwei Chancen zuvor hatte der ganze Sportplatz bestimmt gedacht, dass ich eh nur mit links schießen kann. Auf die normale Saison gesehen würde ich aber tatsächlich das Tor von 'Jogi' (Benjamin Joachim Niklas, Anm. d. Red.) in Asbach nennen. Da hatte ich zuvor zwei Riesenchancen, bei denen ich den Ball einmal über das Tor geknallt habe und bei der zweiten Chancen den Torwart schon umkurvt hatte und im Anschluss strack am leeren Tor vorbeischoss. Da hat Jogi mich schon ein wenig erlöst.

**Rund um den Jahreswechsel wird Ihr Telefon sicherlich nicht stillgestanden haben. Hier und da sickerte auch schon etwas durch. Die direkte Konkurrenz aus der Nachbar-**

**schaft, ein erneutes Interesse aus der Oberliga sowie Anfragen aus dem benachbarten Hessen. Warum fiel die Entscheidung am Ende auf eine Verlängerung in Malberg?**

Weil die Truppe einfach so geil ist. Ich bin letzten Sommer hiergeblieben, weil wir nach dem Abstieg zusammen wieder was gutzumachen hatten. Genau das haben wir jetzt geschafft. Die Mentalität, die wir als Gruppe haben und drumherum auch der ganze Verein hat, ist der größte Pluspunkt. Von all den Helfern im Verein, den Zuschauern oder auch dem Rentner aus dem Dorf bekommst du so unfassbar viel zurück. Das macht diesen Verein wirklich aus.

**Das Oberliga-Jahr bei den Eisbachtaler Sportfreunden beschreiben Sie gerne als „wichtige Erfahrung“, die Sie nicht missen wollen. Sportlich lief es aber nicht ganz nach Ihren Vorstellungen. Reizt es Sie nicht, sich noch einmal einen Schritt höher zu beweisen?**

Doch, definitiv reizt mich das. Der Anspruch an mich selbst ist hoch. Du musst bei alldem aber auch weitere Dinge mit einfließen lassen und zum Beispiel auch die Begebenheiten mit einbeziehen. Da, wo ich wohne, steckt dann auch viel dahinter, um bei einem höherklassigen Verein zu spielen. Jetzt mit dem Aufstieg war es sowieso klar, dass ich weiter für Malberg spiele. Aber ja, klar würde es mich reizen, mich noch einmal auf einem höheren Niveau zu beweisen.

**Lassen Sie uns bereits einen kurzen Blick auf die kommende Spielzeit wagen: Auf was freuen Sie sich in der Rheinlandliga am meisten?**

(lacht) Ganz ehrlich? Auf die Duelle mit dir (Anm. d. Red.: Der Autor dieses Textes spielte mit Nagel zusammen bei den Eisbachtaler Sportfreunden und trainiert abkommender Saison mit dem FSV Trier-Tarforst einen der Gegner in der Rheinlandliga) und unsere gemeinsamen Abende nach den Spielen.

**Die SG Malberg wird in der kommenden Saison den Klassenverbleib in der Rheinlandliga perfekt machen, weil...**

... wie ich schon sagte: bei uns die Mentalität immer stimmt. Wir können nach jedem noch so großen Rückschlag immer wieder kommen.

**Und dabei nehmen Sie sich wie viel Tore vor?**

20 Tore oder mehr wären wieder gut. Wobei ich glaube, dass unsere Truppe in der nächsten Saison nicht mehr so krass auf meine Tore angewiesen sein wird, weil wir mittlerweile mit Jungs wie 'Jogi' und dem einen oder anderen Weiteren brutale Qualität dazugewonnen haben.

## H&S Racing Team ist wieder in der RCN am Start

Motorsport: Beim Nordeifelpokal überzeugt die Mannschaft aus Fluterschen – Thomas Jühlen fährt starkes Rennen

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Beim vierten Durchgang der Rundstrecken Challenge Nürburgring (RCN), dem „Nordeifelpokal“, war auch wieder die Mannschaft des „H&S Racing Team“ aus Fluterschen am Start. Im Feld mit 140 Startern der beliebten Breitensportserie war auch Thomas Jühlen (Leutesdorf) mit seinem Renault Clio RS, der von der Mannschaft um Teamchef Oliver Schumacher an der Rennstrecke betreut wurde, dabei. Bei starken Regenfällen machte sich das Feld am Samstagmittag auf die Hatz durch die „Grüne Hölle“ der Nürburgring-Nordschleife, auf der es 15 Runden zu absolvieren galt.

Bei den widrigen Bedingungen konnte der H&S-Racing-Pilot im Renault Clio seine fahrerische Klasse ausspielen und platzierte den „kleinen Franzosen“ im vorderen Feld seiner Klasse „H3“, in der zwölf weitere Kontrahenten unterwegs waren. Zwar trocknete die Strecke zwischenzeitlich leicht ab, doch erneute Regenschauer ließen bis zum Rennende keine andere Reifenwahl als der profilierten Regenpneus zu.

Nach 15 Runden auf der 20,793 Kilometer langen Berg- und Talbahn der Traditionsstrecke in der Eifel konnte sich Solist Thomas Jühlen im Renault Clio RS über einen sehr guten vierten Klassenrang freuen. „Es war toll, sich den

Rost aus den Knochen zu fahren, und ich freue mich, dass ich eine Zielankunft meinem Konto gutschreiben kann. Die Zusammenarbeit mit Oliver Schumacher und seinem Team hat sehr gut funktioniert, das macht Spaß auf mehr“, so Jühlen im Ziel.

„Beim nächsten Lauf werden wir wieder mit zwei Fahrzeugen am Start sein“, blickt auch der Fluterscher Teamchef zufrieden in die Zukunft. „Unser Routinier Rolf Weißenfels fiebert ja seinem 50. Klassensieg auf dem Nürburgring entgegen, der ist jetzt das nächste große Ziel.“ Die RCN-Runde fünf mit dem Lauf „Um die Westfalen Trophy“ findet am 18. Juli an gleicher Stelle statt.



Thomas Jühlen fuhr im Renault Clio RS der H&S-Racing Teams beim vierten Lauf der RCN-Meisterschaft auf dem Nürburgring zu Klassenrang vier und Gesamtposition 18 im rund 140 Starter starken Feld. Foto: Jürgen Augst/Holger Hüttig/byjogi